

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Änderung des Ratsbeschlusses vom 30.06.2009, wonach die Verwendung des städtischen Betriebskostenzuschusses für Zwecke der Kinderoper ausgeschlossen ist.
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	11.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	17.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	20.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat der Stadt Köln beschließt in Änderung seines Beschlusses vom 30.06.2009, dass für den Betrieb der Kinderoper neben den Einnahmen aus dem Spielbetrieb, Sponsorenmitteln und den Zuschussmitteln des Landes auch der städtische Betriebskostenzuschuss verwendet werden darf. Eine Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses bleibt jedoch weiterhin ausgeschlossen, da die Bühnen eine Inanspruchnahme des Betriebskostenzuschusses für Zwecke der Kinderoper durch anderweitige Einsparungen kompensieren werden.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € _____ € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Als die Kinderoper Köln in der Yakult Halle vor über zehn Jahren ihren Spielbetrieb mit Strawinskys „Die Nachtigall“ aufnahm, konnte niemand ihren Erfolg vorausahnen: Nahezu jede Vorstellung ist seitdem ausverkauft. Aus aller Welt reisen Journalisten, Opernliebhaber und -macher an, um das einmalige Konzept des weltweit ersten Opernhauses eigens für Kinder kennenzulernen. In der vorletzten Spielzeit wurde die Kinderoper als einer von 365 ausgewählten Orten des Wettbewerbes „Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Obwohl bereits zahlreiche Opernhäuser auch Opern für Kinder zeigen, ist die Oper Köln das einzige, das kindgerechte Operninszenierungen im Repertoirebetrieb und in einer eigens für das junge Publikum gestalteten Spielstätte präsentiert. Erklärtes Ziel der Kinderoper ist es, auch dem jüngsten Publikum während der gesamten Spielzeit ein abwechslungsreiches Repertoire von Opern anzubieten, die das Genre in all seinen Facetten zeigen. Der Schwerpunkt lag dabei auf kurzen Opern des 20. und 21. Jahrhunderts.

Der Zeltbau mit kleiner Bühne im Opernfoyer, die sogenannte Yakult-Halle wurde Ende letzter Spielzeit abgebaut. Das Foyer des Opernhauses konnte so in seine eigentliche Bestimmung und Funktion zurückgeführt werden. Die Reaktionen auf diese Maßnahme waren durchweg positiv. Die Besucher der Oper Köln spüren nun seit Jahren erstmals wieder das großzügige Foyer und erleben die ursprüngliche, denkmalgeschützte Architektur Riphahns.

Mittlerweile hat die Kinderoper im Alten Pfandhaus (Kartäuserwall 20) für die Interimszeit eine neue Spielstätte gefunden. Mit „Die feuerrote Friederike“ wurde dort die erste Premiere Ende Oktober 2009 präsentiert. Das Alte Pfandhaus umfasst im Schnitt ca. 170 Sitzplätze und bietet ideale Bedingungen. Die hufeisenförmige und über drei aufsteigende Reihen angeordnete Zuschauertribüne rückt die Besucher näher an das Bühnengeschehen. Das bisherige Format der Guckkastenbühne wird damit aufgehoben und eine verstärkte Interaktion zwischen Mitwirkenden und Besuchern ermöglicht. Zusätzlich sind jetzt erstmalig auch die MusikerInnen des Gürzenich-Orchester während der Aufführung zu sehen.

In der ersten Spielzeit wird die Anzahl der Aufführungen auf 60 Vorstellungen reduziert, um die einmaligen Kosten der Einrichtung als neue Spielstätte auffangen zu können. Aufgrund größerer räumlicher Gegebenheiten in der neuen Spielstätte wird das Platzangebot für die gesamte Spielzeit allerdings konstant gehalten.

Zur Wiedereröffnung des Opernhauses am Offenbachplatz soll die Kinderoper in das Gebäude zurückkehren. Dieses Mal mit einer separaten Spielstätte. Gewünscht ist ein flexiblerer Bühnenraum, der eine intensivere Interaktion zwischen Darstellern und Besuchern ermöglicht, und ein verstärktes musikpädagogisches Begleitprogramm, um die singuläre Stellung der Kölner Kinderoper auch weiterhin im internationalen Opernbetrieb zu unterstreichen.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 19. März 1996 musste der Spielbetrieb der Kinderoper vollständig durch Sponsorenmittel oder durch Einnahmen aus dem Spielbetrieb der Kinderoper finanziert werden. Nachdem sich die Kinderoper nachhaltig etabliert hat, konnte der erfolgreiche und in den vergangenen Jahren intensiviertere Spielbetrieb nicht weiterhin mit den vorhandenen Kapazitäten

gewährleistet werden. Beispielsweise sind Proben der Solisten und Musiker sowie die Vorstellungen nicht mehr neben dem laufenden Spielbetrieb ohne Reibungsverluste möglich. Die Werkstätten, die die Bühnen- und Kostümbilder neben dem laufenden Opernbetrieb angefertigt haben, haben ihre Kapazitätsgrenze inzwischen erreicht. Aus diesen Gründen hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 30.06.2009 den alten Ratsbeschluss dahingehend geändert, dass zukünftig neben den Einnahmen aus dem Spielbetrieb und Sponsorenmitteln auch die zusätzlich bewilligten Zuschussmittel des Landes für den Betrieb der Kinderoper verwendet werden dürfen. Hierdurch ist es der Oper Köln möglich geworden, die tatsächlichen Kosten der Kinderoper genau zu beziffern und von anderen abzugrenzen.

Für die Kinderoper wurde seit der Spielzeit 2009/10 ein eigenes Budget eingerichtet. Die derzeitige Kalkulation geht von Kosten in Höhe von knapp 300.000,- € für die erste Spielzeit in der neuen Spielstätte aus (s. Anlage 1). Darin sind zwei Neuinszenierungen (davon eine Uraufführung als Auftragswerk der Oper Köln) und zwei Wiederaufnahmen mit insgesamt 60 geplanten Vorstellungen berücksichtigt. Ein Teil dieser Kosten wird u.a. durch Sponsorenmittel gedeckt. Wir sind sehr froh, dass die Firma Yakult ihr langjähriges Engagement auch über die aktuelle Spielzeit hinaus als Gründungssponsor fortsetzt. Darüber hinaus unterstützt der „Förderverein der Kinderoper zu Köln e.V.“ die Arbeit der Kinderoper. Die Oper Köln ist zuversichtlich, dass das einzigartige Konzept der Kölner Kinderoper auch weiterhin Interesse und Unterstützung aus der Wirtschaft finden wird. Mit der Übernahme von Patenschaften konnten bereits größere und kleine Firmen in Köln ihr Engagement für die Kinderoper zeigen.

Die Oper Köln beabsichtigt, die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben aus den zusätzlich bestätigten Landesmitteln in Höhe von 300.000€/pro Spielzeit, davon Anteil Oper 193.500€ (64,5%), zu finanzieren.

Die Kalkulation für die Spielzeit 2010/11 steht bereits ebenfalls (s. Anlage 2). Auch danach werden die Landesmittel sowie die Karteneinnahmen und Einnahmen aus Sponsoringmitteln ausreichen, um die Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen zu decken.

Um allerdings einen flexibleren Umgang mit den bewilligten Mitteln zu erhalten, möchte die Oper Köln bei Bedarf auch einen Teil des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln für den Betrieb der Kinderoper einsetzen. In diesem Fall wird der entsprechende Bedarf aus dem künstlerischen Budget der Oper entnommen, über dessen Verwendung der Intendant frei entscheiden kann.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 30.06.2009 wurde die Verwendung des städtischen Betriebskostenzuschusses für Zwecke der Kinderoper ausgeschlossen. Diese Einschränkung soll durch diesen Beschluss aufgehoben werden. Dabei geht es nicht um eine Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses für den Betrieb der Kinderoper, sondern um den eigenverantwortlichen Einsatz der bewilligten Mittel. Eine Inanspruchnahme des Betriebskostenzuschusses für Zwecke der Kinderoper wird durch anderweitige Einsparungen kompensiert.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Anlage 1: Finanzplan für die SZ 2009/2010

Anlage 2: Finanzplan für die SZ 2010/2011